



Franz von Assisi – Freund der Tiere

Namenstag 4. Oktober



Vorbereitung:

Rundes Tuch, Münzen, buntes kleines Stofftuch

Egli-Figur

Schwarzes Chiffontuch oder graues Tuch

Holzbausteine, Wolf-Figur

Weihwasser

Liederbücher:

Das Gotteslob (**GL**)

Weil du da bist – Kindergotteslob (**KiGolo**), Patrick Dehm (Hrsg.), Dehm-Verlag, Limburg 5. Auflage 2013.



Am Ende dieses Gottesdienstes ist eine Tiersegnung vorgesehen. Es können also Tiere in die Kirche oder in den Gottesdienstraum mitgebracht werden. Klären sie dies bitte mit ihrer Pfarrei ab, ob es möglich ist. Ansonsten kann der Gottesdienst auch im Freien stattfinden oder die Tiere kommen am Ende des Gottesdienstes außerhalb der Kirche im Freien dazu.

Lied

KiGoLo 134 *Lasst uns miteinander*

Liturgischer Gruß

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Versammlung

Es wird zusammen mit den Kindern ein rundes Tuch in der Mitte ausgebreitet. Wenn die Kinder wieder alle sitzen, wird eine Egli-Figur gezeigt und an allen Kindern vorbeigetragen. Dann wird sie auf das Tuch in der Mitte abgestellt.

Heute steht ein Mann im Mittelpunkt. Er heißt Franziskus. Er lebte vor langer Zeit, genauer gesagt vor 800 Jahren (1181/2 bis 1226) in Italien, in der Stadt Assisi. Franziskus begrüßte Menschen immer mit den Worten „pace e bene!“. Das ist italienisch und heißt übersetzt „Friede und Gutes!“. Er wünscht also jedem, den er begegnet, Frieden und alles erdenklich Gute. Ein schöner Begrüßungsspruch. So können wir uns jetzt auch begrüßen.

Kinder dürfen einmal miteinander die Worte „pace e bene!“ wiederholen und sich dann auch vom Platz erheben und es mehrmals einzeln zu anderen Kindern sagen.

„Pace e bene!“ verrät schon sehr viel über die Person Franziskus. Ich erzähle euch, warum er so etwas Besonderes war.

Franziskus wuchs in einer Familie auf, die reich war.

Die Kinder können Münzen neben die Franziskus-Figur legen.

Sein Vater handelte mit wertvollen Stoffen.

Buntes kleines Tuch wird neben der Figur und den Münzen abgelegt.

Franziskus übernahm früh Verantwortung im Geschäft seines Vaters. Leider kam eine dunkle Zeit auf die Menschen in diesem Teil Italiens zu. Franziskus Heimatstadt bekriegte sich mit der Nachbarstadt und so musste er als junger Mann in den Krieg ziehen.

Schwarzes Chiffontuch wird über die Gegenstände auf dem Tuch abgelegt. Es kann auch ein graues Tuch um die Gegenstände gelegt werden.

Schwer verwundet bei einem Kampf, wurde er gefangene genommen und erst nach einem Jahr konnte er mit Hilfe seines Vaters befreit werden. Während dieser schlimmen Zeit in



Gefangenschaft, dachte er viel nach und er veränderte sich. Ihm war wichtig geworden, dass er zu allen Lebewesen, egal ob Mensch oder Tier, gut ist. Er wendete sich liebevoll den Menschen zu und auch den Tieren. Er sah in jedem Geschöpf einen Verwandten, einen Freund. Jedes Geschöpf ist wertvoll und ein Geschöpf Gottes.

Schwarzes Chiffontuch/graues Tuch wird weggenommen.

Und er veränderte sein bisheriges Leben. Er wollte nicht mehr Geschäftsmann sein,

Buntes kleines Stofftuch wird weggenommen.

er wollte keinen Besitz mehr haben. Er verzichtete auch auf das Geld seines Vaters.

Münzen werden weggenommen

Zog von zu Hause aus, lebte bei den Armen außerhalb der Stadtmauer, er bettelte um Essen. Er wollte sein ganzes Leben für Gott da sein und für alle Geschöpfe. Einige Menschen waren so begeistert von Franziskus und wie erlebte, dass sie sich ihm anschlossen und auch so lebten, wie er.

Die Erzählung über Franz von Assisi kann auch als Erzählung in der „ich-Perspektive“ den Kindern näher gebracht werden. „Ich bin Franziskus. Ich lebte vor 800 Jahren in Italien, ...

Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, Du möchtest, dass wir miteinander in Frieden leben. Herr, erbarme dich.

Alle: Herr, erbarme dich.

Du möchtest, dass wir in einem guten Miteinander leben. Christus, erbarme dich.

Alle: Christus, erbarme dich.

Du möchtest, dass wir auch mit unserer Welt gut umgehen. Herr, erbarme dich.

Alle: Herr, erbarme dich.

Eröffnungsgebet

Lasst uns beten:

Lebensspendender Gott,

du hast uns deine Welt anvertraut.

Hilf uns, dass wir mit allen Lebewesen versuchen, egal ob mit unseren Mitmenschen oder den Tieren, einen respektvollen Umgang zu pflegen.



So können wir, wie Franz von Assisi, an einer Welt bauen, die für jeden einen Lebensraum/einen Platz anbietet/hat.

Amen.

Lied

GL 448 *Herr, gib uns Mut zum Hören (1. Strophe)*

Hinführung

Von Franziskus sind viele Geschichten aufgeschrieben worden und bis heute werden sie erzählt: Eine davon handelt in einer Stadt, namens Gubbio. Der Hauptdarsteller ist ein Wolf.

Gubbio ist eine Stadt in Italien. Sie hat eine Stadtmauer

Stadtmauer wird auf das runde Tuch mit Holzbausteinen aufgebaut.

Und als Franziskus dort ankam,

Franziskusfigur wird in die Stadtmauer gestellt.

erzählten ihm die Menschen ganz aufgeregt, dass ein Wolf jeden Tag käme und ihre Lämmer fressen würde. Alle hatten schreckliche Angst vor diesem Tier. Sie hielten sogar das Stadttor verschlossen. Franziskus hörte das. Er wollte nicht, dass die Menschen in Angst lebten. Und er wollte nicht, dass der Wolf getötet würde. So machte er sich auf die Suche nach dem Wolf und fand ihn.

Die Franziskusfigur wird außerhalb der Stadtmauer abgestellt und eine Wolffigur der Figur gegenübergestellt.

Der Wolf fletschte die Zähne und knurrte wild. Er sah aus, als ob er sich auf Franz stürzen und ihn fressen würde. Aber Franz ging näher und sprach mit dem Wolf:

„Wolf, Bruder Wolf, die Menschen haben Angst vor dir. Du frisst ihre Lämmer. Wolltest du auch Menschen fressen? Es ist besser, ihr lebt in Frieden zusammen. Damit du nicht hungrig sein musst, sollen die Menschen dir das Fressen vor die Stadtmauer bringen.“

Der Wolf hörte auf zu knurren. Er legte sich zu den Füßen des Heiligen und als Franz ihm die Hand reichte, reichte der Wolf ihm die Pfote. Die Menschen von Gubbio hatten nun Ruhe und lebten in Frieden mit dem Wolf.

In dieser Legende sieht man, dass der Wolf ein Gesprächspartner für Franz von Assisi ist. Jemand mit dem man reden kann, mit dem man etwas vereinbaren kann und so für Mensch und Tier einen guten Umgang finden kann. Die Freundschaft von Tier und Mensch wird uns von Franz von Assisi gezeigt. .



Lied

GL 448 *Herr, gib uns Mut zum Hören (3. und 4. Strophe)*

Lesung¹

Aus dem Buch Genesis

Dann sprach Gott: Das Land bringe alle Arten von lebendigen Wesen hervor, von Vieh, von Kriechtieren und von Tieren des Feldes. So geschah es...

Gott sah das es gut war.

Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, und über die ganze Erde.

Gott schuf also den Menschen als sein Abbild, als Abbild Gottes schuf er sie. Als Mann und Frau schuf er sie...

Gott sah alles an, was er gemacht hatte. Es war sehr gut.

Deutung

Die Lesung aus dem Buch Genesis steht ganz am Anfang der Bibel. Es ist der Schöpfungsbericht, der uns erzählt, wie unsere Erde entstanden sein könnte. Nach diesem Bericht hat Gott die Welt in 6 Tagen erschaffen.

Wir haben heute nur einen Abschnitt davon gehört, und zwar nur einen Tag, den 6. Tag. Auf der Erde wurde es bereits Tag und Nacht, die Sterne stehen am Himmel. Es gibt Land, es gibt die Flüsse, die Seen und das Meer. Leben gibt es in der Luft und im Wasser. Und am 6. Tag erschafft Gott die Tiere, die am Land leben und die Menschen.

Mensch und Tier wurde am selben Tag erschaffen. Das heißt, sie gehören zusammen, sie leben miteinander auf dieser Erde und müssen miteinander auskommen.

Der Mensch hat noch einen Auftrag bekommen. Er soll über die Welt und auch über die Tiere herrschen. Das bedeutet nicht, die Tiere zu erniedrigen, sie auszubeuten, sie schlecht zu behandeln, sondern genau das Gegenteil. Franz von Assisi hat uns dafür ein Beispiel gegeben. Er hat versucht im Einklang mit den Tieren zu leben. Wir behandeln die Tiere, wie unsere Freunde, wir sorgen für sie, wir kümmern uns liebevoll um sie. Auch sie sind geliebte Geschöpfe Gottes. Das hat Franz von Assisi gelebt.

¹ Lektionar I 2019 © 2019 staeko.net



Und weil wir wollen, dass es unseren Tieren mit uns gut geht, sprechen wir ihnen nun auch etwas Gutes zu und das heißt, wir segnen sie.

Segen

Segensgebet:

Gepriesen bist du, ewiger Gott, du bist die Quelle allen Lebens.

Du hast die Welt so wunderbar erschaffen. Die Pflanzen, die Tiere und uns Menschen.

Tiere sind für uns wichtige und treue Begleiter im Leben.

Sie erfüllen für uns so viele wichtige Aufgaben. Sie schenken uns Gesellschaft. Sind Tröster und Unterhalter gleichzeitig.

Wir bitten dich auf die Fürsprache des hl. Franziskus von Assisi:

Segne + diese Tiere (Katzen, Hunde, ...) und alle Tiere, an die wir gerade denken. Schütze sie vor Verletzung und Krankheit.

Segne auch uns, damit wir gut für unsere Tiere sorgen können.

So segne uns Gott, der Vater, der Sohn und der hl. Geist. Amen.

A: Amen.

Nun können Mensch und Tier mit Weihwasser besprengt werden.

Lied

KiGolo 140 *Sing mit mir ein Halleluja*